

Hinweise

Das alternative Branchenbuch

Im Januar ist in der Schweiz ein interessantes Buch herausgekommen: das alternative Branchenbuch. Das Buch enthält 5500 Adressen in 300 kommentierten Rubriken von der «alternativen Medizin», über «biologische Baustoffe», bis «Nahrungsmittel aus biologischem Anbau», «sanfte Technologien» usw. Ob Sie Umweltschutzpapier oder Solarfahrzeuge, Getreidemühlen oder Farben suchen – sie finden alles aus dem sogenannten Alternativbereich. Und falls Sie Umweltschutzvereine suchen, finden sie nicht nur Greenpeace und WWF, Schweizerischen Bund für Naturschutz und eine Menge anderer Vereine, sondern auf Seite 90 auch die LGU.

Das Buch kostet 14.80 Franken und ist im Buchhandel oder im Naturlada in Vaduz erhältlich.

Umweltkurse 1989

Die folgenden Kurse werden 1989 vom Ökozentrum Stein/Appenzell oder vom Schweiz. Zentrum für Umwelterziehung angeboten (genauere Angaben bei der LGU erfragen):

- Medizin der Erde
- Das Parfum
- Sprechende Steine
- Naturgemässer Gemüsegarten
- Lebende Häuser
- Naturgarten – aber wie
- Hecken anlegen und pflegen
- Lebensraum Obstgarten
- Ökologisch Haushalten
- Historisches Kochen
- Zwischen Lust und Frust. Politisch engagiert.
- Video in Schule und Unterricht
- Grünes Sparheft
- Pressekurs
- Skitouren kurs
- Skitour
- Flussfahrt
- Wildnis-Küche
- Bergwärts
- Kanufahren
- Umwelt testen
- Stadtökologie am Beispiel Zürich-Basel-Bern
- Keine Angst vor grünen Taten
- Sonnenenergiewerkstatt
- Bergtourismus ohne schlechtes Gewissen
- Bioindikation praktisch
- Schulhaus – bitte umweltfreundlich
- Ökologisches Bauen in der Praxis
- Umgang mit Naturgärten

- Werkstatt Sonnenzellen
- Werkstatt Batterien
- Ökologisch Haushalten
- Essen ohne Umweltschaden
- Auch Kulturland darf leben
- Umwelt erleben mit Kindern
- Boden – nur. Dreck?
- Wald erlabe
- Hummeln, Wespen, wilde Bienen
- Einheimische Fische

Verschmutztes Quellwasser

«Das Quellwasser aus dem Malbun hat schon wiederholt, vor allem bei Weidebetrieb auf der Schneefucht und im Winter bei Tauwetter einen schlechten bakteriologischen Befund gezeigt.... Als sofortige Schutzmassnahme empfiehlt das Labor Dr. Matt, Schaan, eine UV-Entkeimungsanlage zu installieren.

Die Anfang September festgestellte Verschmutzung des Quellwassers bestätigt die Notwendigkeit und Dringlichkeit, ein Quell-schutzgebiet auszuscheiden. Es ist zu bedauern, dass es sich heute notwendig erweist, das Quellwasser aus dem Malbun mit einer Entkeimungsanlage aufzubereiten. Der Gemeinderat legt grossen Wert

Bericht aus dem Naturschutzgebiet

Julius Eberle, Gemeinderat von Ruggell und Vorsitzender der dortigen Umweltschutzkommission, Mitglied des Vorstandes der LGU und aktiver Verfechter von Naturschutzanliegen, ist der «Mann vor Ort» im Naturschutzgebiet Ruggeller Riet. Wir zitieren hier auszugsweise aus seinem Bericht für das Jahr 1988.

«Es ist nicht alles erfreulich, was ich zu berichten habe. So muss ich betreffs Pflege und Unterhalt ernsthafte Kritik anbringen. In den Pachtverträgen mit den Bodeneigentümern ist festgehalten, dass die Parzellen nicht verwahrlosen, aber jetzt kommen bereits Reklamationen, weil Böden nicht oder nur zum Teil gemäht werden. Es gibt eine Verordnung, wonach die ge der Parzellen an den »Naturschutz« übergeht, wenn sich der Eigentümer 2 Jahre lang nicht darum kümmert. Ich habe dem Pfleger auf seiner Landkarte alle neu gepachteten Parzellen eingezeichnet und ihn auf verschiedene Sachen aufmerksam gemacht, aber leider nur mit einem kleinen Erfolg... Es müsste viel mehr mit Liebe zur Sache und mit Fingerspitzengefühl gehandelt werden, dann könnte es nicht vorkommen, dass Streue, die im Herbst gemäht wurde, erst im Mai abgeführt wird,

darauf, dass die Bemühungen in Hinblick auf eine Sanierung der Wasserversorgungsanlage der Gemeinde Vaduz mit Nachdruck fortgeführt werden.

Der Gemeinderat beschliesst mehrheitlich die Erstellung einer UV-Entkeimungsanlage gemäss den Vorschlägen des Ingenieurbüros Wenaweser. Die Kosten belaufen sich auf etwa 110 000.– Franken.»

(aus: . Aus der Ratsstube, Gemeinde Vaduz)

Ein Kommentar erübrigt sich.

Grundwasserschutzzone

Ohne viel Aufhebens ist Ende des vergangenen Jahres die langerwartete Verordnung zum Schutz des Grundwassers ausgegeben worden (LGBl. 1988 Nr. 60). Seit 1976 ist die Grundwasserschutzzone im Gewässerschutzgesetz vorgesehen gewesen. Eine Vernehmlassung wurde bereits vor Jahren durchgeführt. Mit der Festlegung einer Grundwasserschutzzone entlang des Rheins ist nunmehr ein wichtiges Anliegen des Gewässerschutzes erfüllt worden. Es geht schliesslich um nichts weniger als unser Trinkwasser, welches sich rund zur Hälfte aus Grundwasser zusammensetzt.

wo doch der ganze Januar so schön und trocken war. So richtig verärgert habe ich dies Aktion am 6. Mai eingestellt. Einem Naturschützer ist nicht zuzumuten, dass er schweigt, wenn in einem Naturschutzgebiet, wenn schon die ersten Orchideen (orchis morio) blühen, mit Kreiselmähern herumgefahren wird. Wenn ich schon klagen möchte ich die Jäger bitten, ihre Fahrzeuge, wenn es nicht anders geht, ausserhalb des Schutzgebietes stehen zu lassen und zu Fuss zu gehen und sich besser an die Schutzverordnung zu halten.

Gottseidank gibt es auch Schönes zu berichten. Mit grossem Interesse verfolge ich jedes Jahr die Rückkehr unserer Zugvögel. Als erste kamen am 13. Februar die Stare. Im März kam der Winter wieder, am 10. März lagen noch 20 cm Schnee bei minus 9 Grad. Am 13. März lag noch eine geschlossene Schneedecke, es waren aber doch etwa 60 Kiebitze da. Am 18. März sah ich 26 Brachvögel im Riet, welche Durchzügler waren. Endgültig blieben drei Paare und ein Einzelner im Riet. Es ist gut, dass man ein Vogelschutzgebiet begrenzt hat. Ich erachte es als sehr wichtig, das das Schutzgebiet ungestört bleibt, denn unvernünftige Leute gibt es immer. Die Goldruten-Bekämpfung möchte ich besser organisieren. Einige LGU-Mitglieder haben schon einen Samstag Goldruten gemäht, aber das genügt halt noch lange nicht.»